

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1. Einleitung	13
1.1. Untersuchungsgegenstand: Die Biographie eines NS-Täters	14
1.2. Einordnung: NS-Täterforschung	16
1.3. Forschungskontext: Historische Biographieforschung	19
1.4. Verortung: Biographieforschung in kulturgeschichtlicher Erweiterung	25
1.5. Quellengrundlage: Tagebücher als Selbstzeugnisse	28
1.6. Vorgehensweise: Aufbau der Arbeit	33
2.Theorierahmen	34
2.1. Konzeptualisierung: Geschlechter- und Männlichkeitengeschichte	34
2.1.1. Doing gender – narrating gender	36
2.1.2. Mehrfache Relationalität von Männlichkeit	39
2.1.3. Männlicher Habitus	41
2.1.4. Hegemoniale Männlichkeit	43
2.1.5. Das männliche Ideal	47
2.1.6. Kameradschaft und homosoziale Männergemeinschaften	50
2.2. Aufriss: Nation, Gemeinschaft und ‚Volksgemeinschaft‘ in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts	55
2.2.1. ‚Volksgemeinschaft‘ in der NS-Forschung	58
2.2.2. Ursprünge im 19. Jahrhundert: Männlichkeit, Nationalbewegung und Nationaldarwinismus	63
2.3. Zusammenfassung: Theoretische Konkretion, methodische Operationalisierung und erkenntnisleitende Fragestellungen	66
Teil I	
1. Sozialisation und Habitusentwicklung: Von der Erziehung im Elternhaus bis zum Beginn der Militärdienstzeit im Juni 1917	71
1.1. Bildungsbürger mit nationaler Gesinnung und Adlige aus Pommern: Zur Herkunft der Eltern	71

1.2. Männliche Vorbilder: Erziehung und Heranwachsen in der Familie	73
1.3. Bildung im humanistischen Gymnasium: Leistungsethos und nationale Sozialisation	77
1.4. Körperliche Härte, militärische Tugenden und Gemeinschaftserlebnis: Selbsterziehung zum soldatischen Männlichkeitsideal im Wandervogel	78
1.5. Jagdvergnügen, Kriegausbruch und Verantwortungsbewusstsein: Als Heranwachsender auf einem gutsherrschaftlichen Wirtschaftsbetrieb	83
1.6. Formierung eines soldatisch-militaristischen Habitus: Die vormilitärische Ausbildung in der Jugendwehr	86
1.7. Erste Liebe, gefallene Helden und Kriegssehnsucht: Jugendzeit während des Ersten Weltkriegs	93
2. Kameradschaft, soldatische Ehre und bewährte Führer? Kriegseinsatz im Osten vom April 1918 bis zur Rückkehr in das Zivilleben im März 1919	101
2.1. Erfahrungen und Erinnerungen: Ein Erlebnisbericht zum Ersten Weltkrieg	101
2.2. Gemeinschaft und Kameradschaft: Konträre Auffassungen von soldatischer Männlichkeit	103
2.3. Die Kluft zwischen Mannschaften und Offizieren: Zum Bild des idealen militärischen Führers	109
2.4. Revolution, Auflösung der Manneszucht und eine entehrende Schmach: Rückzug durch die Ukraine	114
3. Selbsterziehung zur Mannhaftigkeit: Die Zeit als Jenenser Sängerschafter vom Mai 1919 bis Februar 1921	124
3.1. Faktoren der Politisierung: Zur Entwicklung einer nationalen Gesinnung	124
3.2. Gemeinschaftliche Erziehung zur Mannhaftigkeit und sittlich veredelnder Männerchorgesang: Die Vorzüge einer Sängerschaft	127
3.3. Unvollkommen, verehrt und vom Mann dominiert: Zur Bedeutung von Frauen	136
3.4. Die studentische Mensur: Männlichkeit demonstrieren	138
3.5. Auseinandersetzung im Weimarer Verband Deutscher Sängerschaften: Ein schärferer Waffenstandpunkt als Zeichen nationaler Männlichkeit	143
3.6. Kampf gegen den Berg: Alpinismus als Männerdomäne	151
3.7. Versatzstücke einer Weltanschauung: Monismus, Sozialdarwinismus, Fortschritts Glaube und die Ungleichheit der Menschen	152
4. NSDAP, Freikorps Oberland und die männlich dominierte Welt des Bergbaus: Männergemeinschaften als prägende Instanzen in den Jahren 1921 bis 1923	157
4.1. Das völkisch-nationalistische Milieu Münchens: Der Weg in die NSDAP	157
4.2. Männer der Tat: Ideologie und Habitus der frühen Nationalsozialisten	167

4.3. Antisemitismus, Tatbereitschaft und Wille zum Selbstopfer: Als Freiwilliger des Freikorps Oberland in Oberschlesien	172
4.4. Soldatisch-militaristisches Männlichkeitsideal und verschworene Kameradengemeinschaft: Selbststilisierung zum heroischen Freikorpskämpfer	176
4.5. Zögerndes Bürgertum und entschlossen handelnde Freikorpsangehörige	183
4.6. Radikalisierung und weltanschauliche Anleihen	186
4.7. Völkische Denkweise und politisches Engagement: Der Hochschulring deutscher Art an der Bergakademie Freiberg	189
4.8. Persönliche Begegnung mit Hitler: Kommander Führer der nationalsozialistischen Bewegung	192
4.9. Verlobung und Verführerinnen: Kameradschaftliche Lebensgemeinschaft und Frauenbild	194
4.10. Hierarchien in der Männerwelt des Bergbaus: Als Praktikant auf einer Zeche im Ruhrgebiet	195
4.11. Einsatz für die NSDAP: Ortsgruppengründung und polizeiliches Verhör	198
5. Berufliche Arbeit als Bergbauingenieur und Aktivitäten für die NSDAP im Siegerland 1923-1933	202

Teil II

1. Verwaltung, Volkstum und ‚Volksgemeinschaft‘: Landeshauptmann der Provinz Westfalen in den Jahren 1933-1939	207
1.1. Amtsantritt als Behördenchef einer Selbstverwaltungskörperschaft: Aufbau und Aufgaben eines preußischen Provinzialverbandes	207
1.2. Personalpolitik und weltanschauliche Schulungen: ‚Volksgemeinschaft‘ und ein loyales Beamtentum als nationalsozialistische Erziehungsziele	212
1.3. Instrumentalisierung der regionalen Kulturpolitik: Das Konzept der landschaftlichen Kulturpflege in Westfalen	217
1.4. ‚Erneuerung des Volkstums‘: Landschaftliche Kulturpflege zur Stärkung der ‚Volksgemeinschaft‘	222
1.5. Kraftquellen Heimat und Natur: Der Westfälische Heimatbund als Transmissionsriemen einer völkischen Erneuerung	228
1.6. Zur Bedeutung landschaftlicher Selbstverwaltung und regionaler Kulturpolitik: ‚Volksgemeinschaft‘ erfahrbar machen	235
1.7. Fürsorgeerziehung zwischen volksgemeinschaftlicher Inklusion und Exklusion: Streit um die Hoheit über die Jugendpflege in Westfalen	239
1.8. Rassische Aufwertung der ‚Volksgemeinschaft‘: Zwangssterilisationen als Maßnahme der nationalsozialistischen ‚Volkskörperpflege‘	249

2. Männliche Werte und mannhaftes Verhalten: Kameradschaft und Konflikte im Amt des Landeshauptmanns in den Jahren 1933-1939	254
2.1. Tote Helden und der Mann als Versorger: Die Kolbow-Stiftung für die Kinder gefallener SA- und SS-Kameraden	254
2.2. Zum kameradschaftlichen Umgang unter den Landeshauptleuten und innerhalb der Provinzialmitarbeiterschaft	257
2.3. Beharrlichkeit, Gefolgschaftstreue und Führungsverantwortung im Konflikt um den Reichsverband Deutscher Landesversicherungsanstalten	263
2.4. Männlichkeit, Kameradschaft, Führertum, landschaftliche Selbstverwaltung, ‚Volksgemeinschaft‘: Ein Resümee	275
3. „Und dann kam der Krieg!“ Männlichkeit im Kampf um die völkische Erneuerung der ‚Volksgemeinschaft‘ 1939-1945	278
3.1. Verletzter Mannesstolz und soldatischer Maßstab: Zur Konsistenz des soldatisch-männlichen Habitus im ‚Kampf ums Dasein‘	278
3.2. Eine völkisch-organische Position in den Auseinandersetzungen um die Einheit Westfalens	284
3.3. Überleben nach Außen und Abwehr im Inneren: Die Erneuerung der ‚Volksgemeinschaft‘ durch den Krieg	305
3.4. Germanisierung des Ostens: Eine Initiative zur landsmannschaftlich geschlossenen Ansiedlung westfälischer Bauern	310
3.5. Verbrechen zum Vorteil der ‚Volksgemeinschaft‘: Verantwortung als Täter für die NS-‚Euthanasie‘ in Westfalen	317
3.6. Die Sache vor der Person: Gescheiterter Einsatz im Ostministerium	333
3.7. Das Streben der NSDAP nach absoluter Herrschaft: Kritik am nationalsozialistischen Herrschaftssystem	339
3.8. Eine kameradschaftliche Gemeinschaft: Der Sternbergkreis	343
3.9. Ordnungsvorstellungen und Verfassungsprogrammatik: Zur staatspolitischen Reform des Nationalsozialismus auf völkischer Grundlage	345
3.10. Entlassung und Kriegsende in Uniform: ‚Gliederungsmenschen‘ und eine gegliederte ‚Volksgemeinschaft‘ als Vermächtnis	352
4. Hierarchien unter kriegsgefangenen Männern: Überleben in alliierten Internierungslagern von April bis September 1945	360
4.1. Hungern hinter Stacheldraht auf den Rheinwiesen bei Remagen	360
4.2. Zwischen Hoffnung und Resignation: Anpassung an den Alltag im Lager für politische Gefangene in Koblenz	363
4.3. Hackordnungen und Konflikte: Gefangenschaft im französischen Transitdépôt Thorée-les-Pins	365
Zusammenfassung und Ausblick: Zur Biographie eines NS-Täters	373

Abkürzungsverzeichnis	385
Quellen und Literatur	386
Archivalische Quellen	386
Gedruckte Quellen	388
Quellenedition	389
Literatur bis 1945	390
Literatur nach 1945	392
Onlineliteratur	437
Register	440